

Steckbrief einer Pflanze am Schulbiotop

Name: Krebsschere

Lateinische Bezeichnung:
Stratiotes aloides

Pflanzenfamilie:
Froschbissgewächse



Vorkommen: Die Art ist von Europa (ausgenommen südlicher Mittelmeerraum) bis nach Zentralasien verbreitet.

Lebensraum: Krebsscheren wachsen in warmen, windgeschützten, schlammigen, nährstoffreichen, nicht verschmutzten und meist stehenden Gewässern, beispielsweise in Altwässern, Gräben, Tümpeln und Kanälen.

Maximale Wuchshöhe: 30 – 40 cm

Aussehen der Blüte: Die Blüten erreichen einen Durchmesser von drei bis vier Zentimetern und bestehen aus je drei weißen Kron- und drei grünen Kelchblättern.

Zeit der Blüte: Die Blütezeit reicht von Mai bis Juli.

Eigenschaften (z.B. Form) der Blätter: Die Pflanze bildet bis zu 40 Zentimeter große, schwertförmige und rosettenförmig angeordnete Blätter, die teilweise aus dem Wasser ragen. Die Blätter sind bis zu vier Zentimeter breit, dreikantig und hakig gesägt sind (Verletzungsgefahr!).

Aussehen/ Eigenschaften der Früchte: Die eiförmige, sechskantige Frucht wird bis zu 3,5 Zentimeter lang. Die Samen werden durch Hochwasser oder angeheftet an Wasservögel und Boote verbreitet. Wichtiger als die Verbreitung über Samen ist die vegetative Vermehrung über Ausläufer, Ableger und Brutknospen.

Giftigkeit?: ungiftig

Bevorzugter Standort: Sie kommt bis zu 2 Metern Wassertiefe vor.

Benötigte Bodeneigenschaften (Bodenart): nährstoffreich, aber nicht verschmutzt

Gefährdung: Sie steht auf der Roten Liste gefährdeter Arten.

Die Pflanze ist empfindlich gegenüber starken Schwankungen des Wasserstandes, Beschattung durch Ufergehölze und gegenüber Verunreinigungen (Eutrophierung).

Ihre Bestände werden auch durch Maßnahmen zur Gewässerunterhaltung (Grabenräumung, Teichwirtschaft) und Motorbootverkehr dezimiert. Manche Angler entfernen illegal die für sie störenden Schwimmteppiche.

Welche Tiere leben an/auf dieser Pflanze?: Als Schlüsselart ist die Krebssschere für mehrere Tierarten von großer Bedeutung. So legt z. B. die Libelle Grüne Mosaikjungfer ihre Eier ausschließlich an dieser Pflanze ab und ist daher an ihr Vorkommen gebunden. Die Trauerseeschwalbe brütete früher in Kolonien auf dichten Teppichen von Krebssscheren-Rosetten.

Das habe ich auch noch herausgefunden:

- Im Herbst sinken die Pflanzen auf den Gewässergrund und überdauern dort gut sichtbar den Winter. Im Frühjahr steigen sie dann gemeinsam mit neu gebildeten Brutknospen wieder zur Wasseroberfläche empor.
- Die starke Biomasseproduktion großer Vorkommen wirkt verlandungsfördernd (schlammbildend) in Gewässern.
- Die Hüllen der Blütenstände sehen den Scheren von Krebsen ähnlich (→ Name).
- alle übrigen Vertreter der Gattung Stratiotes starben am Ende des Tertiärs vor 2,6 Millionen Jahren aus.

Quellen:

<https://de.wikipedia.org/wiki/Krebssschere>

<https://www.mein-schoener-garten.de/pflanzen/krebssschere/krebssschere>

<https://www.stiftung-naturschutz.de/unsere-projekte/koordinierungsstelle-florenschutz/pflanze-des-monats/krebssschere>